

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Goldmark mit
Postgebühren, einzelne Nummern 18 Goldpfennige
Gemeinde-Verbands-Bezirksamt Nummer 3
Postfachkonto Dresden 12 548.
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nummer 8

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Abzugspreis für die 48 Nummern des
Bezugspreises 18 Goldpfennige, Abzug für
Kleinanzeigen 20 Goldpfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Seidne. — Druck und Verlag: Carl Seidne in Dippoldiswalde.

Nr. 219

Sonnabend am 19. September 1925

91 Jahrgang

Wegen Massenhaltung wird die Mühlstraße vom 23. September bis 2. Oktober d. J. zwischen Osting und Altenberg gesperrt.
Der Verkehr wird über Jannwald verwiesen.
Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, 18. 9. 1925.

Vertilgtes und Sächliches.

Dippoldiswalde. Am 17. 9. fand eine Besichtigungsfahrt innerhalb der oberen Teile unseres Bezirks statt, an der Vertreter der Amtshauptmannschaft, des Finanzamtes und des Bezirkslandbundes teilnahmen. Die Rundfahrt sollte einen Überblick über den Stand der Ernte und die Höhe der durch die Witterungs- ungünstigkeit verursachten Ernteschäden geben. Während in der Dippoldiswalder Gegend und in den Höhenlagen bis 550 Meter (J. Reichardt, Drehschendorf, Burkersdorf, Johnsbach, Luchau, Liebenau) in der Hauptsache Hafer und Gerste durch Unkraut und Auswuchs gelitten hat, ist in noch höheren Lagen, 600 Meter und darüber, auch fast das gesamte Sommerkorn ausge- wachsen (s. Teil auf dem Halme), so daß es für die menschliche Ernährung nicht mehr in Frage kommt. Hafer lag oder fand durchschnittlich 3 Wochen lang gepauert auf dem Felde; der durch wiederholtes Wenden und Aufbinden entstandene Körnerausfall ist bedeutend. In den obersten Teilen (J. Oberreidenaau, Hermdorf l. Erzgeb., Altenberg, Fürstenaau) stand noch 20 Prozent des Getreides auf dem Felde. Mancher Landwirt fuhr am 15. 9. nach wochenlangem Harren die erste Garbe ein. Der Fortgang der Erntearbeit wurde sehr durch Mangel an Arbeitskräften gehemmt, J. A. traf man in L. den Besitzer eines 17 Hektar großen Gutes, der die ganze Arbeit mit seiner Frau und seinen drei Jungen im Alter von 7, 10 und 12 Jahren bewältigen muß. Große Betriebe sind durch Nichterwerbbarkeit zeit- spendender Erntehilfen zurückgefallen; Binder und Wägener konnten nur wenig Verwendung finden, weil die anhaltenden Regengüsse das Getreide zum Lagern brachten. Auch das Ormbrot ist zum größten Teil wertlos. Das empfinden vor allem die Betriebe südlich, die den Grasschnitt durch Hagel verloren haben. Die Nachträge versprechen dagegen gute Erträge, vorausgesetzt, daß man sie gegen Fäulnis und Frost bergen kann. In Rebesitz konnte man schon in der Nacht vom 14./15. 9. ertrunkenes Kartoffelkraut feststellen. Alles in allem: Der Schaden ist beträchtlich; die Lage unserer Getreideländer nicht beneidenswert. Wünschen wir ihnen wenigstens jetzt noch einige Wochen gün- stiges Ernte- und Herbstwetter; denn auch die neue Saat will noch vor dem Frostbeginn bestellt sein.

Dippoldiswalde. Am vergangenen Mittwoch war die Frist zur Rückgabe der ausgegebenen Blanketts für den Neubau der städtischen Handels- und Gewerbeschule abgelaufen. Angebote hatten die drei hiesigen Kaufleute E. A. Frisch, Nische und Wärsch rechtzeitig abgegeben, während von der „Baubütte“—Dresden ein solches nicht eingegangen war. Für Ausführung der Arbeiten Frisch 3535,91 M. — 91 193,28 M. — 23 943,61 M., zusammen 118 672,90 M.; Wärsch 3401,90 M. — 72 410,67 M. — 14 593,80 M., zusammen 90 411,37 M.; Nische 3004,70 M. — 85 739,18 M. — 16 800,35 M., zusammen 108 504,23 M. In nichtöffentlicher Stadtsitzungsbesprechung wurde gestern abend nach Prüfung der eingegangenen Blanketts durch die Bauleitung (Architekt Kießling—Dresden) dem Min- derfordernenden, Baumeister Wärsch, der Zuschlag erteilt. Mit den Arbeiten soll baldigst begonnen werden und hofft man, daß diese so gefördert werden, daß der Bau vor Winter noch unter Dach kommt.

Für Freitag abend hatte der Verein für Bewegungsspiele seine Mitglieder durch Inserat zu einer außerordentlichen Monats- versammlung nach dem Schützenhaus eingeladen. Zahlreich war man erschienen. Nach kurzer Begrüßung von Seiten des ersten Vorstandes Max Müller trat man sofort in die reichhaltige Tagesordnung ein. Den wichtigsten Punkt bildete wieder die Sportplatzfrage. Bekanntlich können in Dippoldiswalde keine Spiele ausgetragen werden, da der hiesige Sportplatz, der vor einiger Zeit von städtischen Arbeitern aufgeschüttet wurde, immer noch zum Spielen völlig ungeeignet ist. Man will abermals an die Stadt herantreten und eventuell weitere Schritte unternehmen. Nachdem einige kleinere Sachen schnellste Erledigung gefunden hatten, schritt man zur Auswahl eines Jugendleiters und wählte Fabrikbesitzer Erich Wöhme als solchen, als dessen Stellvertreter Fotograf Erich Meier.

Die hiesige Ortsgruppe des Bundes der Kaufmannsjugend im DSB hat ihr Heim im alten Steinbruch unterhalb des König-Johann-Turmes wieder aufgegeben. Eine Dresdner Pfad- findergruppe beabsichtigt jetzt, das Grundstück vom Besitzer, Gast- wirtsbesitzer Schwab, zu mieten und auszubauen, um dort auch für Schulzwecke zu sorgen, kurz, um sich dort ein gemüt- liches Ferien- und Wanderheim zu schaffen.

In der Nacht vom 1. zum 2. Oktober werden auf dem Rückmarsch aus dem Mandersbergelände in der Annaberg-Obem- niger Gegend ein Bataillonstab und die 8. (Maschinengewehr-) Kompanie vom 1. sächsischen Infanterie-Regiment Nr. 110 in Bonken hier verquartiert werden. Untergebener sind im ganzen 15 Offiziere, 5 Feldwebel, 56 Unteroffiziere und 161 Soldaten sowie etwa 80 Pferde.

Strohhäuten mit „Wasserglas“ als Schotterbindemittel finden gegenwärtig auf der Staatsstraße Ehrenfriedersdorf—Her- old—Oelenau auf einer ungefähr einen halben Kilometer langen Strecke statt. Die Strohhäute werden nicht nur von den Ver- tretern der Amtshauptmannschaft und des Staatlichen Straßen- und Wasserbauamtes, sondern auch von einer großen Anzahl von Fachleuten, Stadt- und Gemeindebauinspektoren sowie von Ver- tretern des Finanzministeriums mehrfach besichtigt. Die neuartige Strohhautschotterung wird in Frankreich und in der Schweiz schon seit Jahren angewandt. Zum Mischen der Massen (pro Kubikmeter ungefähr 350 Liter Sand zu 40 Liter Wasserglas) werden große Mörser-Maschinen mit Motorbetrieb verwendet.

Vor 30 Jahren — das Dederaner Eisenbahnunglück. In der Nacht zum 19. September 1895 ereignete sich an der großen Kurve kurz vor Station Dederan jenes verhängnisvolle Unglück,

bei dem 9 Soldaten getötet und 56 mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Das Unglück wurde dadurch verschuldet, daß der damalige Blockwärter Karl Fürchtegott Wolf, wohnhaft in Memmendorf, der die Blockstation W A Stern vor Dederan zu bedienen hatte, mit Hilfe eines Stück Drahtes vorzeitig ein sel- nem Signalmaße grünes Licht erzeugte und damit das Signal „Strecke frei“ in der Richtung nach Station Frankenstein ge- geben hatte. Die Folge davon war, daß ein aus der Richtung Dederan kommender Militärzug auf einen vor der Station Dederan haltenden Güterzug auffuhr. Der Militärzug führte das 1. und 2. Bataillon des Inf.-Reg. Nr. 133 aus dem Manders- berg nach der Garnison Jmbsau zurück. Die Lokomotiven stießen nach der 1. Kompanie an. Sechs davon liegen auf dem neuen Fried- hof in Chemnitz begraben. In der Nähe der Unglücksstelle bei Dederan steht eine Mahlschnecke auf. Dort wurde den toten Kameraden ein Denkmal errichtet, das früher vom Zug aus gut zu sehen war. Heute steht auf der Wöschung des Bahndammes ein dichter Laubwald, der das Denkmal den Blicken vollständig und wohl nicht ohne Absicht entzieht. Der Blockwärter Wolf wurde vom Landgericht Freiberg zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

Der 2 000 000 Besucher hat vor einigen Tagen die Ver- kehrsausstellung in München betreten. Es war dies eine Dame aus Dresden, die den vom Peilmödenhaus Schwabe in Mün- chen gestifteten kostbaren Pelzmantel erhielt.

Die Disziplinarkammer verurteilte in dem Dienststraf- verfahren den Bürgermeister Schönher aus Großbissa, der der Erschleichung einer vorzeitigen Wiederwahl, der eigenmächtigen und ordnungswidrigen Verfügung über Gemeindegeld, un- berechtigter Kreditbeschaffung aus der Gemeindegeldkasse, des Bezugs eines zu hohen Gehaltes und der ungenauen Bericht- erstattung gegenüber den Gemeindevorordneten beschuldigt war, zur Dienstentlassung. Dem Verurteilten sind dreiviertel seines Ruhegehaltes auf die Dauer von 3 Jahren zu belassen.

Fahrflüchtig Umgang mit der elektrischen Mähmaschine verursachte in Niederzunnendorf (Baußig) einen Staben- brand. Die 12-jährige Tochter des Landwirts Diehner hatte mit dem elektrischen Mähgerät die Mähmaschine gesteuert und die Stube verlassen, ohne den Strom auszuschnallen. Als sie nach kurzer Zeit wieder in die Stube zurückkam, fanden einige Mähstücke und das Mähbrett in Flammen. Durch das schnelle und be- sonnene Eingreifen der Angehörigen gelang es, des Feuers Herr zu werden.

In Freiberg begann am Freitag der Schiffsche Gemeindevorstand, zu dem mehrere tausend Gemeindeglieder aus allen Teilen Sachsens erwartet wurden. Mit der Tagung, die bis zum Montag dauert, ist eine größere Sachausstellung im Stadtsaal Kaufhaus verbunden.

Schmiedeberg. Diesen Sonntag veranstaltet der hiesige Chor- gesangverein ein Konzert unter Mitwirkung des berühm- ten Organisten der Dresdener Frauenkirche, Alfred Holtzinger, und seiner Gemahlin, der Konzert- und Operariensängerin, Frau Char- lotte Holtzinger-Thämer. Die außergewöhnliche Begabung dieses Meisters der Orgel, der klaren Sopran der Sängerin und das ge- wählte Programm vertragen einen künstlerischen Genuß, dem sich wohl niemand entgehen lassen sollte. Zugverbindungen nach dem Konzert nach beiden Richtungen.

Frauenstein. An den Eisenbahngedächtniswagen der Tage 2963 — ab Frauenstein 10,59 Uhr vorm. — und 2964 — an Frauen- stein 2,40 Uhr nachm. — sind Briefkästen angebracht worden, die nach Ankunft der Züge in Klingenberg-Comitz und Frauenstein geleert werden. Damit ist der Bewältigung der Möglichkeit ver- schaffert worden, auch diesen Tagen gewöhnliche Briefsendungen mitgeben zu können. Die neuen Briefkästen werden auch bei den Postzügen 2962 — an Frauenstein 8,33 vorm. — und 2957 — ab Frauenstein 6,01 Uhr nachm. — angebracht sein. Sie die- nen als Ersatz für die außer Gebrauch gesetzten Briefkasten des Postzuges, die wegen ihrer Kleinheit dem Verkehr nicht mehr genügen.

Dresden, 18. September. In einer stark besuchten Mit- gliederversammlung des Vereins der Deutschen Demokratischen Partei sprach Minister a. D. Professor Dr. Seppert über den neuen Reichsschulgesetzentwurf mit starkem Beifall. Anschließend entspann sich eine lebhafteste Aussprache, in der sich auch die Ver- treter der Kirche gegen das Gesetz wandten und besonders die Herren Geheimrat Altheide-Wildert, Pfarrer Menning und Dr. Jangenberg im Sinne der Referenten sprachen. Es kam zum einstimmigen Beschluß nachstehender Resolution: Die Deutsche Demokratische Partei erhebt schärfsten Einspruch dagegen, daß der verfassungswidrige Entwurf zu einem Reichsschulgesetz Gesetz- kraft erlangt. Sie erklart in ihm eine schwere Gefährdung der Souveränität des Staates auf dem Gebiete der Schule und dem Ver- such, die Bestimmungen der Reichsverfassung einseitig zugunsten der Bekennerschule umzubiegen. Wir halten fest daran, daß die für alle gemeinsame Volksschule die Regelschule für das ganze Reich sein soll, fordern zugleich aber, daß die nach Artikel 146, 2 zugelassenen Schulformen lokal, aber unter allen Um- ständen als Staatsschulen durchgeführt werden. Der Entwurf macht entgegen den Bestimmungen der Reichsverfassung, die Be- kennerschule zur allgemeinen Schule und räumt den Kirchen- gesellschaften eine Macht über diese ein, daß sie tatsächlich zur Reichsschule wird, in der nicht nur der Religionsunterricht, son- dern der gesamte Schulbetrieb unter dem Einfluß der Kirche steht. Eine solche lehnt die Partei unter allen Umständen ab. Wir rufen das ganze deutsche Volk, insbesondere auch das liberale Bürgertum auf, gegen diese Verwahrlosung des Volkes, gegen dieses Bestreben nach hitzlicher Wehrschung sich einmütig zu erheben. Vom Reichstag erwarten wir, daß er diesen Entwurf kurzer Hand ablehnt.

Der Präsident des Landtages, Winkler, hat einen An- trag der Kommunisten auf sofortige Einberufung des Landtages zur Beratung kommunistischer Antragsentwürfe abgelehnt mit dem Hinweis darauf, daß der Landtag keine Verfügung bis 3. No- vember beschließen habe. Wiederholte Anträge der kommunistischen Fraktion um Ueberlassung einer Liste der von der Annahme be- troffenen sind vom sächsischen Justizministerium abgelehnt worden.

Pirna. Ein großes Schandenszenario war Donnerstag nach- mittags in dem Grundstück des Zuckerwarenfabrikanten Alfred Kreber im Stadtteil Pössa ausgebrochen. Die sofort angerufene

Freiwillige Feuerwehr war in schnellster Zeit mit der Motor- spritze am Brandort, fand aber beim Eintreffen einen ausgebrei- teten Brandherd vor. Da der Grundstückbesitzer mit seiner Fa- milie mit dem Zuge gegen 3 Uhr nach Dresden gefahren und sämtliche Räume verschlossen waren, mußte sich die Wehr durch Einschlagen der Türen und Fenster Zugang verschaffen. Der Dachraum und der angrenzende Fabrikationsraum brannten voll- ständig aus. Das eigentliche Wohnhaus konnte zwar vor dem Feuer gerettet werden, dürfte aber durch das Wasser derart gelitten haben, daß das Haus abgerissen werden muß. Ein Feuer- wehrmann der Pirnaer Wehr trug bei den Vorkämpfen eine erhebliche Verletzung der rechten Hand davon. Die Entstehungs- ursache ist noch nicht völlig geklärt, die kriminalpolizeilichen Unter- suchungen führten aber dazu, daß der Besitzer des Grundstückes, Alfred Kreber, der abends wieder von Dresden zurückgekommen war, wegen dringenden Verdachts der Brandstiftung festge- nommen wurde.

Meißen. In der letzten Ratssitzung wurde als Nachfolgerin des Oberverwaltungsinspektors John (Demokrat), der sein Amt niedergelegt hat, Fräulein Dr. Kolbe, Studienrat an der Höheren Mädchenschule, als Ratssmitglied verpflichtet. Mit Fräulein Dr. Kolbe ist erstmalig in Meißen eine Frau Mitglied des Ratshauses.

Leipzig. Am Mittwoch nachmittag wurde durch zwei sechs- jährige mit Streichböden spielende Kinder auf Ständer für eine Getreidefeste in Brand gesetzt. Es ist ein beträchtlicher Schaden entstanden.

Leipzig. Ein Artist der vor kurzem hier gastierenden Arena- schau verunglückte beim Trainieren an einer Dambastange da- durch, daß er beim Griff in eine Schußschlinge einen Fehlgreif- fat. Er kam zum Sturz und stieß dabei auf einen in der Höhe stehenden Stuhl und mußte im Krankenhaus aufgenommen wer- den.

Bretitz. Der Gemeindearbeiter Gustav Hartmann geriet beim Wachen der Straße unter die Dampfstraßenwalze und er- litt so schwere Verletzungen, daß er nach dem Krankenhaus überführt werden mußte. Noch am selben Abend wurde dem 67-jährigen Mann der linke Fuß amputiert.

Weißenberg. Das Gebiß verschluckt zu haben glaubte hier ein Schweizergehilfe. Er fühlte sich auch tatsächlich unwohl. Im Krankenhaus, wohin man ihn brachte, blieben alle Versuche ver- geblich, um den Fremdkörper aus dem Magen zu entfernen. Schließlich mußte man sich mit der Frage eines operativen Ein- griffes befassen. Die Mütter des Patienten war schon unter- wegs, um ihren kranken Sohn zu besuchen. Da plötzlich findet sich das Gebiß, aber nicht dank der vielen Medizin, sondern dank der Ordnungsliebe der Wärterin des Schweizergehilfen, die beim Ordnen des Bettes das vermißte und vermutlich verschluckte Ob- jekt fand.

Chemnitz, 18. 9. Ein Großfeuer brach vergangene Nacht im Grundstück Zwischauer Straße 75 aus, in dem sich mehrere Lithogen- und Strumpffabriken befinden. Kurz vor 12 Uhr nachts sahen Vorübergehende Flammen im ersten Stockwerk. Das Feuer verbreitete sich sehr rasch, so daß die Feuerwehr schwere Arbeit fand. Besonders in Mitleidenschaft gezogen wurde die sich im ersten Obergeschoß befindliche Lithogenfabrik Müller & Horn A. G. und die im zweiten Stockwerk sich befindliche Strumpffabrik Wilhelm Werner. Das Gebäude ist an ver- hältnismäßig wenig Stellen durch Feuer zerstört, dagegen ver- brannten große Mengen Faserstoffe und fertige Waren.

Selbnersdorf. Vom Großfeuer zerstört wurde in Warns- dorf die Weberei Max Schnitzler. Kurz nach Arbeits- schluß brach, vermutlich infolge von Selbstentzündung, ein Brand aus, der in den aufgeschichteten Baumwollvorräten reiche Nahrung fand und sich mit großer Schnelligkeit ausbreitete. Es wur- den 60 000 bis 70 000 Kilogramm Baumwollabfälle vernichtet oder doch unbrauchbar gemacht. Der angerichtete Schaden wird auf 100 000 bis 150 000 Kronen angegeben. Der Betrieb mußte vor- läufig eingestellt werden, dürfte aber bald wieder aufgenommen werden.

Waldorf bei Jwanbau. Am vergangenen Sonntag ereignete sich hier durch von Ort zu Ort gehende Zigaretten mit ihren Wären, welche vorige Woche aus Leipzig ausgewiesen worden, ein Unfall. Eine Zigarettenmühle der Vorrichtung eines dort gastierenden Jhrhofs trotz Widerspruch des Besitzers mit ihren Wären bei. Bei dieser Gelegenheit schlug der Pferd nach einem zur Vorstellung bereitstehenden Pferde. Das Pferd wurde un- ruhig und verletzte durch zwei Hufschläge ein sechs Jahre altes Mädchen schwer. Der Zustand ist bedenklich.

Tham im Erzgebirge. Der Reichspräsident hat die ihm von dem hiesigen Fabrikbesitzer Max Richter angebotene Paten- stelle bei dessen 19. Kinde (dem 10. Sohne) unter Uebertragung einer Ehrengabe angenommen.

Weißenbach. In der Nacht zum Mittwoch stürzte im oberen Ortsteil ein Mast der Fernsprechleitung um, wobei die Drähte mit der Starkstromleitung in Verbindung kamen. Als ein Ge- schirr die Stelle passierte, wurde ein Pferd sofort getötet und das andere schwer betäubt. Der Rutscher kam mit dem Schrecken davon.

Rothensfurth. Die dem Gutsbesitzer Max Winkler in Rothensfurth gehörige Getreidefeste wurde durch Brandstifter angezündet. Sechzig Schock Getreide fielen den Flammen zum Opfer.

Wölsau. Das „Stürmen“ vom Nicolaiturm bei Stadt- und Landfeuer, eine schon seit Jahrhunderten bestehende Einrichtung, wird durch eine Vorlage zu Grabe getragen, deren Annahme in der Stadtsitzungsbesprechung erfolgte. Mit Uebertritt des Für- mers Preußner in den Ruhestand sollen Anfang des nächsten Jahres 25 Feuerwehrestellen in der Stadt bei Feuerwehrestellen eingerichtet werden, in deren Hause sich eine Fernsprechstelle befindet oder die durch eine am Hause angebrachte Klingel erreicht werden können.

Plauen. Ein Wettstreit eigener Art wurde in einem hiesigen Gasthause ausgeschrieben. Die Rauchkubus von Reijig und Christ- witz veranfaßten einen Preiswettbewerb. Sieger war, wer am läng- sten an einer der zu gleicher Zeit angebrachten Harren stand, ohne sie ausgeben zu lassen. Nicht weniger als 42 Mitglieder beteiligten sich an dem Preiswettbewerb. Insgesamt gelangten 12 Preise zur Verteilung. Es gibt doch noch Menschen, die nicht sonderlich sorgenschwer sind.